



Paul J. Ettl MBA



Was verbindet die Religionen der Welt?



Unter diesem Titel veranstaltete die Friedensakademie Linz in den letzten Monaten mehrere Vorträge bzw. eine dreiteilige Vortragsreihe. Landesbildungsvorsitzender Franz Krois führte mit Paul J. Ettl, dem Leiter der Friedensakademie, dazu ein Gespräch.

Herr Ettl, man weiß, dass Judentum und das Christentum viel gemeinsam haben, aber wie sieht das mit den anderen Religionen aus? Z.B. mit Buddhismus oder Hinduismus?

Alle Religionen der Welt haben als inneren Kern ethische Grundsätze. Über diesen bilden dann die Glaubenssätze und darüber die Riten, Feste und Traditionen eine zweite bzw. dritte Schicht des Glaubenslebens. In diesen „äußeren“ Schichten gibt es viele Unterschiede. Aber wenn man die ethischen Kernaussagen der Religionen betrachtet findet man ganz viele Gemeinsamkeiten.

Welche Gemeinsamkeiten sind das?

Eine sehr bekannte ist die „Goldene Regel“: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.“ Diese uns bekannte Formulierung stammt aus dem Alten Testament (Tob. 4:16), ist aber sehr ähnlich auch im Neuen Testament und in allen Religionen zu finden. Es würde jetzt zu weit gehen, das alles aufzuzählen, aber wenn Sie in Wikipedia nach „Goldene Regel“ suchen, finden Sie dazu die Zitate aus dem Hinduismus, dem Konfuzianismus, dem Buddhismus, dem Islam und einige andere. Auch die „vier ethischen Weisungen“, die Hans Küng

in seinem Buch „Projekt Weltethos“ beschrieben hat, gelten in allen Religionen: Gewaltfreiheit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Partnerschaftlichkeit.

Gibt es eine Chance, dass die Religionen der Welt diese Gemeinsamkeiten erkennen?

Ja. Schon 1893 gab es in Chicago das erste „Weltparlament der Religionen“ anlässlich der damaligen Weltausstellung. Seit 1993 gibt es alle fünf bis sechs Jahre so ein Treffen. Und 1993 haben alle anwesenden Teilnehmer eine „Erklärung zum Weltethos“ unterzeichnet, in der sie sich zu diesen ethischen Gemeinsamkeiten bekennen. Auch die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen baut auf diesen ethischen Grundprinzipien auf.

Ich denke, dass diese Informationen gerade heute in der Zeit der Globalisierung und der Flüchtlingsströme ganz wichtig sind.

Ja, daher bietet die Friedensakademie diese Vorträge bzw. die Vortragsreihe auch interessierten Organisationen an. Auch eine Ausstellung mit 15 Tafeln ist möglich. Informationen dazu auf der Webseite: www.friedensakademie.at bzw. per Email an info@friedensakademie.at.

INFO

Paul J. Ettl MBA ist Gründer und Direktor der Friedensakademie Linz. Diese wurde 2010 als Projekt von oberösterreichischen Friedensbotschaftern ins Leben gerufen.